

Arbeitsblatt 2: Armut und Arbeitslosigkeit in Polen

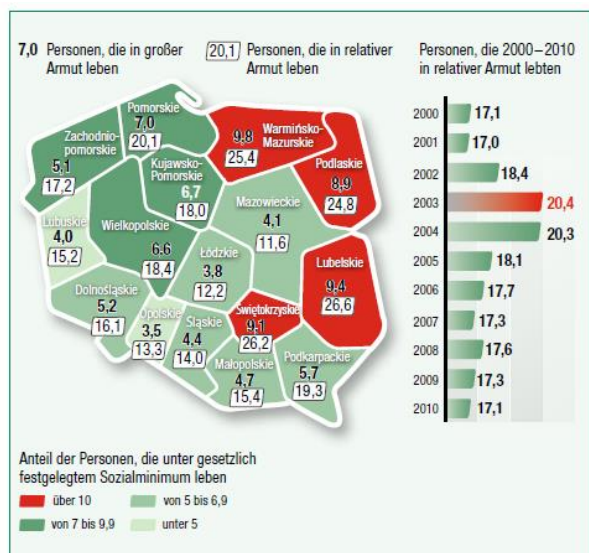
In Polen ist Armut nicht nur eine Folge von Arbeitslosigkeit, sondern häufig auch von zu gering bezahlter Arbeit. Die Soziologin Elżbieta Tarkowska geht zudem der Frage nach, in welcher Weise sich das Phänomen der Armut in Polen von demjenigen in anderen Ländern unterscheidet.

Armut im heutigen Polen ist sehr eng mit Arbeitslosigkeit verknüpft, obgleich auch das Phänomen der *working poor* existiert, der armen arbeitenden Bevölkerung, die für ihre Tätigkeit nur einen sehr niedrigen Lohn erhält. Der Ausschluss vom Arbeitsmarkt sowie die gering bezahlte Arbeit sind „zwei klassische Ursachen für Armut in der Industriegesellschaft“. 2005 betrug die Quote extremer Armut in Haushalten mit einer arbeitslosen Person 27 %, in Haushalten ohne Arbeitslose dagegen 9 %. Gering bezahlte physische Arbeit wiederum wurde in 15 % der Fälle von extremer Armut begleitet, während es bei nicht-physischen Tätigkeiten 2 % waren. Als die Arbeitslosigkeit auf 11-12 % fiel, drängten sich gering bezahlte Beschäftigung und Tätigkeiten in der Grauzone zur Schwarzarbeit in den Vordergrund. Das Ausmaß der gering bezahlten Arbeit ist in Polen sehr groß: 2005 erhielten 18,2 % der Beschäftigten 50 % oder weniger des durchschnittlichen Monatslohns in der nationalen Wirtschaft. Einigen Schätzungen zufolge ist die Gruppe der *working poor*, zusammen mit den Teilzeitbeschäftigten, die ebenfalls niedrige Löhne bekommen, in Polen sehr groß und umfasst ca. 2 Mio. Menschen. Die gering bezahlte Arbeit und die nicht registrierte Tätigkeit in der Grauzone haben verschiedene negative Folgen. Zwar erlauben sie es, in der Gegenwart über die Runden zu kommen, für die Zukunft bedeutet dies aber sehr niedrige Renten und eine schlechtere Situation der Rentner. Die so Beschäftigten werden die größte gesellschaftlich-ökonomische Gruppe, die in Armut lebt, verstärken, d. h. diejenigen, die ihren Unterhalt aus sog. Nicht-Einkommens-Quellen erhalten. 2005 lebten 29,9 % dieser Gruppe in extremer Armut.

In Bezug auf die Armut in Polen gibt es Ähnlichkeiten und Unterschiede zu anderen Ländern. Ähnlichkeiten sind die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich, die räumliche Trennung, das Phänomen der dauerhaften Armut in räumlich abgegrenzten Enklaven, die Konzentration der Armut und weitere negative Erscheinungen in bestimmten Regionen sowie die Verbindung zwischen Armut, Arbeitslosigkeit und niedrigem Bildungsstand. Darüber hinaus bestehen auch Unterschiede: Armut in Polen betrifft die ländlichen Gebiete, während Armut in den westlichen Ländern mit kleinen Ausnahmen vorwiegend ein städtisches Phänomen ist. Weil Arme in Polen vor allem jung sind und es Rentnern nicht allzu schlecht geht, ist die polnische Armut durchaus mit der Armut in westlichen Ländern vergleichbar. Allerdings unterscheidet sich die polnische Armut durch das Ausmaß der unzureichend ernährten Kinder und der Vernachlässigung ihrer Bedürfnisse. Ein weiteres gemeinsames Problem ist eine verstärkte Betroffenheit von Frauen, was allerdings in verschiedenen Formen auftritt. In den westeuropäischen Ländern und den USA stellt sich diese „Feminisierung“ als Armut alleinerziehender Mütter dar, die von Sozialhilfe leben. In Polen handelt es sich dabei um die Armut von Familien mit berufstätigen Müttern und um verschiedene Formen der Ungleichheit, die geschlechtsbedingt sind und sowohl auf dem Arbeitsmarkt als auch im Privathaushalt bestehen. Der größte Unterschied ist allerdings, dass es in Polen keinen ethnischen Faktor gibt, der in den meisten Ländern den charakteristischen Zug der Armut ausmacht.

Während in allen postkommunistischen Ländern die Minderheit der Roma zu den ärmsten Teilen der Bevölkerung gehört, ist ihr Anteil in Polen nicht groß und darüber hinaus wirtschaftlich differenziert. Ein bedeutender Teil der Vertreter dieser Minderheit lebt zwar auch in Polen in Armut oder sogar im Elend, ohne Arbeit, Qualifikationen, mit niedrigem Bildungsstand und gesellschaftlich isoliert. Das Ausmaß dieser Erscheinung ist aber angesichts der zahlenmäßig kleinen Gruppe dieser Minderheit in Polen nicht groß.

Aus: Elżbieta Tarkowska: Armut in Polen. In: Polen-Analysen, 28 (2008), S. 5 (bearbeitet). Übers. von Silke Plate.



1. Stellen Sie mit Hilfe der Textquelle und der Grafik zusammen, welche Gründe es für Armut in Polen gibt und welche Menschen bzw. Woiwodschaften davon besonders betroffen sind.

Woiwodschaften: polnische Verwaltungseinheiten, ungefähr so groß wie deutsche Bundesländer, aber mit deutlich weniger Kompetenzen. Insgesamt gibt es in Polen 16 Woiwodschaften.

© Cornelsen

Gründe für Armut	Am stärksten betroffene Personen	Am stärksten betroffene Regionen

2. Polen wird sozial betrachtet häufig in „Polen A“ und „Polen B“ untergliedert. „Polen A“ bezeichnet eher wohlhabende Woiwodschaften und „Polen B“ eher der ärmere Teil des Landes. Wo würden Sie anhand der Daten aus der Grafik diese Aufteilung geographisch vornehmen?

3. Die folgenden Kennzeichen der Armut in Polen lassen sich gut mit anderen EU-Ländern vergleichen. Ordnen Sie die nachstehenden Begriffe mit Hilfe des Quellentextes der Tabelle zu!

- Besonders Frauen sind von Armut betroffen
- Starke Armut auf dem Land
- Armut vermehrt unter jungen Menschen
- Armut und ethnische Unterschiede
- Konzentration der Armut auf bestimmte Regionen
- Kinderarmut

Gemeinsamkeiten mit anderen EU-Ländern	Unterschiede zu anderen EU-Ländern